

Protokoll Nr. 18 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Integration, Soziales und Kultur“ am 17.12.2018 im Ortsamt

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 19:25 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Evelyne Augis
 Jan Brockmann
 Gudrun Eickelberg
 Almut Haker
 Jiri Kostka
 Gabriele Schmidt
 Bernd Wundersee
- b) vom Ortsamt Dr. Karin Mathes
 Thomas Berger
- c) als Gäste Martina Ziolkowski, Elisabeth Büter, Mhamed Hakki (Arbeiterwohlfahrt Bremen e.V. (AWO))

Die schriftlich vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt.

Das Protokoll Nr. 17 der gemeinsamen Sitzung mit dem Fachausschuss „Bildung, Jugend und Sport“ am 21.06.2018 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Übergangseinrichtungen für Geflüchtete in Schwachhausen

Frau Dr. Mathes teilt eingangs mit, dass es nach drei Jahren nicht mehr notwendig sei, für die drei Übergangseinrichtungen in Schwachhausen einen Runden Tisch einzuberufen, sondern dass die nötigen Informationen auch im Rahmen einer Fachausschusssitzung mitgeteilt werden könnten. Darüber hinaus habe der Beirat darum gebeten, über die gemeinsame Ferienfahrt der Einrichtungen einen Bericht zu erhalten, für die er Mittel aus dem Integrationsbudget 2018 bereitgestellt habe.¹

Frau Ziolkowski berichtet zunächst aus den Übergangseinrichtungen in der Gabriel-Seidl-Straße und der Kurfürstenallee:

- Insgesamt sei es ruhiger geworden. In der Kurfürstenallee befänden sich augenblicklich 50 Personen (bei 80 möglichen) und in der Gabriel-Seidl-Straße 56 (60);
- auch habe sich die Arbeit geändert:
 - der Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung sei ebenso gesunken wie das Engagement Ehrenamtlicher;
 - die Bewohner*innen nähmen inzwischen alle an Integrationskursen teil;
 - dafür bräuchten mehr Kinder Nachhilfe und
 - neu Ankommende eine Begleitung;
- in der Gabriel-Seidl-Straße seien viele Menschen aus dem Iran untergebracht, in der Kurfürstenallee v.a. Menschen aus Syrien und Eritrea;
- in beiden Häusern fänden sich auffallend viele alleinerziehende Mütter.

Dann schließt sich Frau Büter mit einem Bericht zu den Kampa-Häusern an der H.-H.-Meier-Allee an:

- In den sieben Doppelhäusern seien ausschließlich Großfamilien untergebracht. Gegenwärtig wohnten dort 99 Personen, darunter 72 Kinder und Jugendliche, die aus dem Irak,

¹ Der Beirat Schwachhausen hatte auf seiner Sitzung am 27.06.2018 € 6.000 aus dem Integrationsbudget des Stadtteils für eine Ferienfahrt der Einrichtungen an die Ostsee bereitgestellt, siehe [Protokoll Nr. 32](#) unter TOP 2 sowie die Anlage [Kinder- und Jugendförderung sowie Integrationsbudget](#).

- aus Syrien und Afghanistan stammten;
- die einzelnen Häuser verfügten über fünf Zimmer, zwei Bäder, eine große Wohnküche und eine Terrasse;
- die AWO betreue die Familien für einen Zeitraum von drei Jahren, so dass dort Familien lebten, die durch die AWO betreut würden als auch Familien, die bereits aus der Betreuung entlassen seien. Allerdings achte die Senatorin für Soziales darauf, dass die Familien im Anschluss an die drei Jahre in Wohnungen vermittelt würden bzw. umzögen. Betreuung bedeute, dass die AWO die Familien zu Hause aufsuche, berate und unterstütze. Die Familien könnten aber auch die ambulante Betreuung der AWO in der Ludwig-Quitte-Straße aufsuchen;
- Bedarf bestehe an ehrenamtlichen Pat*innen für die Familien;
- einen Leerstand gebe es selten. Herr Hakki (AWO) ergänzt, dass 2018 vier Familien neu eingezogen seien.

Auf Nachfragen erwidert Frau Büter:

- Die Doppelhäuser seien nur außen renoviert worden. Innen würden sie bei einem Mieterwechsel gestrichen, bei Bedarf auch neue Möbel angeschafft. Die Häuser seien jetzt 30 Jahre alt, im gleichen Alter seien auch die Heizungsanlagen und die sanitären Einrichtungen;
- viele der Kinder besuchten die dortige „Kita Singdrossel“ der AWO. Die Aufnahme erfolge aber nach den geltenden Kriterien, so dass Kinder auch andere Einrichtungen besuchen würden;
- die AWO verfüge über Wohnungen für Großfamilien neben Schwachhausen auch in Hemelingen und Oberneuland. Diese seien sehr begehrt; auf dem freien Wohnungsmarkt sei es sehr schwierig, entsprechenden Wohnraum zu finden;
- die Familien zögen ungern um, weil dies vielfach auch mit einem Schulwechsel für die Kinder verbunden sei. Gleichwohl bedeute ein Umzug nicht zwingend eine Verschlechterung, da die Kampa-Häuser im Obergeschoss viele Dachschrägen aufwiesen.

Herr Hakki ergänzt, dass die Familien sich in den Kampa-Häusern wohlfühlten und deshalb dort ungern wieder auszögen. Die Vermittlung in eigenen Wohnraum sei nicht an einen bestimmten Stadtteil gebunden. Die AWO arbeite dabei vielfach mit der Gewoba AG zusammen. Schwierig sei oftmals die Vermittlung eines Kindergarten- oder Krippenplatzes. Allerdings fühlten sich Kinder schnell in ihrer neuen Umgebung wohl.

Frau Ziolkowski erwidert auf Nachfragen:

- Es habe seit der Eröffnung der Einrichtungen eine Vielzahl von Angeboten gegeben, angefangen von Sprachcafés, Deutschkursen und Kinderbetreuung bis zu Sommerfesten;
- die Einrichtungen seien in Kontakt mit der ev. Remberti-Gemeinde und der ev.-methodistischen Erlösergemeinde;
- bei den Bewohner*innen bestehe inzwischen der Bedarf, die erlernten Deutschkenntnisse auch anwenden zu können. Deshalb seien jetzt Ehrenamtliche wichtig, die mit den Bewohner*innen ein (Sprach-) Tandem bilden wollten.

Zusammenfassend hält Frau Dr. Mathes fest, dass es eine sehr gute Entwicklung gebe, es allerdings an ehrenamtlichen Helfer*innen fehle.

Abschließend zeigt Frau Ziolkowski Fotos der gemeinsamen Ferienfahrt für 12- bis 17-Jährige vom 08. bis 12.10.2018 nach Kalifornien in Schleswig-Holstein. Die Gruppe sei in drei Bussen mit 21 Teilnehmer*innen, drei Betreuer*innen und drei Ehrenamtlichen unterwegs gewesen. Eine Auswahl sei dafür nicht nötig geworden, glücklicherweise sei das Platzangebot groß genug gewesen.

Eine anwesende Teilnehmerin berichtet, dass die gemeinsame Fahrt die Sprachpraxis gefördert habe, weil alle Teilnehmer*innen verschiedene Muttersprachen hätten und sich deshalb auf Deutsch verständigen müssten.

TOP 2: Verschiedenes

Kindergartenjahr 2019/ 20

Frau Eickelberg berichtet von der ersten Planungskonferenz der Senatorin für Kinder und Bildung zum Kindergartenjahr 2019/ 20 und erläutert die aktuellen Daten im Kinderbetreuungskompass.² Die Situation in Schwachhausen sei im Vergleich zu anderen Stadtteilen entspannt. Sowohl im U3- wie im Ü3-Bereich gebe es noch freie Plätze. Allerdings gebe es noch unversorgte Kinder und Eltern suchten zum Teil längere Betreuungszeiten als ihnen gegenwärtig angeboten würden. Ein besonderes Problem stellten die sog. „4. Quartals-Kinder“ dar. Wenn Kinder nach Beginn des Kindergartenjahres bis zum Jahresende drei Jahre alt würden, wechselten sie bereits zu Beginn in eine Ü3-Gruppe. Manche Kinder seien dort überfordert, andere müssten noch gewickelt werden; insgesamt ergebe sich ein höherer Betreuungsbedarf, den das Betreuungspersonal aufgrund der Größe der Ü3-Gruppen nicht leisten könne. Hier sehe sie auf jeden Fall Handlungsbedarf.

Frau Dr. Mathes ergänzt, dass es offenbar Einrichtungen gebe, die die festgelegten Aufnahmeleitlinien für Kinderbetreuungseinrichtungen zu ihren Gunsten interpretierten, mit der Folge, dass sich 4. Quartals-Kinder, Kinder mit Förderbedarf und Kinder mit Migrationshintergrund, sog. „Rest-Kinder“, in einigen Einrichtungen ballten. Auch hier bestehe Handlungsbedarf.

Bücherschrank am Baumschulenweg

Herr Brockmann berichtet, dass die Gewerbetreibenden am Marktplatz am Baumschulenweg bereit seien, einen Bücherschrank zu betreiben. Er werde weitere Informationen einholen und sich vorab mit Frau Eickelberg verständigen.

Brand auf dem Gelände von Kinder Wald und Wiese e.V.

Auf Nachfrage von Frau Schmidt berichtet Frau Dr. Mathes, dass der abgebrannte Pferdestall hinter der Wendeschleife an der H.-H.-Meier-Allee nicht mehr zu Schwachhausen gehöre. Bevor der Hof wiederaufgebaut werden könne, müssten baurechtliche Fragen geklärt werden. Sie versuche gegenwärtig, dabei zu vermitteln, da der Hof, auch wenn er zum Ortsamtsbereich Horn-Lehe gehöre, wichtig für die Schwachhauser Kinder sei.

Nächste Sitzung

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, die Problematik um den Aufenthalt von Obdachlosen im Nelson-Mandela-Park in der nächsten Sitzung zu behandeln. Frau Eickelberg tritt zur Vorbereitung an Herrn Reetz von der Inneren Mission und an Herrn Raschkewitz, den neuen Leiter des Polizeireviers Schwachhausen, heran.

Außerdem sollen die aktuellen Planungen zur Spielraumförderung vorgestellt werden.

Die nächste Sitzung soll am 06., 11. oder 14.02.2019, 18 Uhr, stattfinden.

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Eickelberg

Dr. Mathes

Berger

² Der Kinderbetreuungskompass findet sich unter <http://www.kinderbetreuungskompass.de/Informieren.html> . Dort findet sich in der linken Spalte unter „Planung des Kindergartenjahres 2018/2019“ die Datei „AuswertStatusIII.zip“, letzte Änderung 12.12.2018.